

schafft worden, nachdem durch Diebeshand im Februar 1809 allerlei heilige Gefäße aus der Sakristei entwendet worden waren. Außerdem schenkte Frau Stadtrichter Walthers in Annaberg einen silbernen Löffel, ein Herr Trauwitz, Königl. Beamter in Pillnitz, zwei zinnerne Vasen mit künstlichen Blumen, der Mühlenbesitzer Helbig in Witzsch eine vollständige Altar- und Kanzelbekleidung in blauem Samt mit seidnen Franzen. Später erhielt die Kirche von den Maurermeistern Drechsel in Drebach und Eller in Venusberg und dem Schmiedemeister Schenk in Drebach zwei Kronleuchter von Glas, sowie von Frau Pfarrer

sämtliches Balkenwerk ersetzt. 1862 wurde die Kirche frisch abgeputzt, 1870 der frühere Haupteingang hinter dem Schulgebäude abgetragen, und der bei dem Kirchbau wider den Willen des damaligen Kirchschullehrers angelegte Ausgang zwischen Straße und Schule zum Haupteingang ausgebaut.

1875 ist die Turmuhr durch eine neue im Werte von 1095 Mk. ersetzt worden. Mit einem Kostenaufwand von 9735 Mk. wurden im Jahre 1891 der gesamte Abputz an Kirche und Turm erneuert, die inneren Wände frisch geweißt, in der Sakristei ein Schornstein aufgeführt, die Turm-



Alte und neue Schule zu Oberdrebach, letztere erbaut 1890.

Ziegler in Fischbach einen großen, silbernen Hostienteller.

Auf das jährlich wiederkehrende Kirchweihfest hatte die Kirchweih am 31. Oktober 1825 keinen Einfluß. Man hielt später und so auch heute noch das Kirchweihfest nach wie vor am 1. bez. 2. Montag im Oktober.

Der Turm mißt 55 m, die Kirche ist 30 m lang, 16 m breit und 11 m hoch. Ihre 17 großen Fenster spenden reichlich Licht. Das Schiff und die beiden Emporen enthalten 1005 Sitzplätze. Außerdem gibt es noch 15 Kapellen und Glasstühle.

Schon im Jahre 1844 mußte am Turm und 1860 in der Kirche selbst Verschiedenes erneuert werden. Auf der Nordseite hatte der Schwamm

uhr mit neuen Ziffernblättern versehen und für bessere Schleusen gesorgt. Am 11. Juli 1893 schlug der Blitz in die Kirche und richtete, wenn er auch nicht zündete, doch am Kirchendache und dem Turm nicht unerheblichen Schaden an. Schon im Jahre 1840 hatte bei einem heftigen Gewitter der Blitz in den Turm geschlagen. Er richtete damals gar keinen Schaden an wie auch am 25. Juli 1905. Damals wurde unsere Kirche auch von einem Blitzstrahl getroffen und zwar nach dem eben beendeten Hauptgottesdienst, der aus Anlaß der Mitfeier des 50 jährigen Jubiläums des hiesigen Frauenvereins besonders gut besucht gewesen. Nach jenem Blitzstrahl im Jahre 1893 mußten Knopf und Fahne auf dem Turm durch neue ersetzt werden. Die vier Herren, die schon